Berichte aus
Stadtforschung und Statistik

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

23.09.20 | M508

Kinder in Nürnberg und Fürth

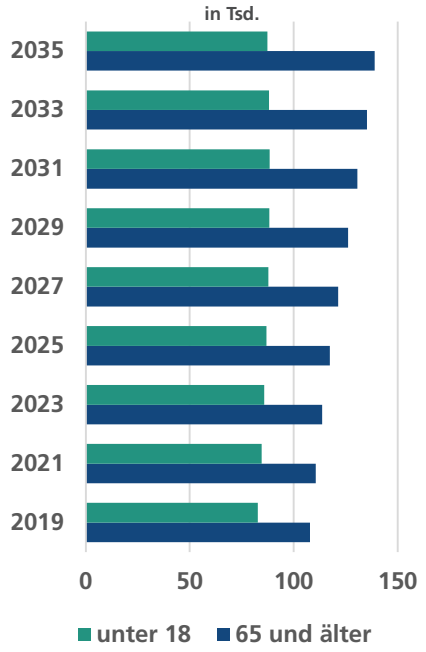
Was ist Familie? Lange prägte die traditionelle Vorstellung verheirateter Eltern mit zwei Kindern das Familienbild. Diese Vorstellung entstand während des Aufstiegs des Bürgertums im 18. und 19. Jahrhundert und ist bei vielen auch heute noch im Kopf verankert. Im Jahr 1999 wuchsen immerhin 79 % aller minderjährigen Kinder in Deutschland bei verheirateten Eltern auf. Zwanzig Jahre später, im Jahr 2019, traf dies noch auf 70 % aller minderjährigen Kinder zu (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 269 vom 16.07.2020). Etwa zwei Drittel aller Familien entsprechen heute also tatsächlich noch dem traditionellen Bild. Doch insgesamt sind die Familienformen deutlich diverser geworden: Kinder werden adoptiert, leben bei Alleinerziehenden, in Patchwork-Familien, bei gleichgeschlechtlichen Eltern usw. Familie ist bunt – bunter als es die reine Statistik abbilden kann.

Demographische Entwicklung: Jugend am Verschwinden?

Bereits heute sind in Nürnberg und Fürth knapp 20 % der Bevölkerung 65 Jahre alt oder älter. Die Bevölkerungsprognose weist darauf hin, dass die Zahl älterer Menschen in der Bevölkerung weiter zunehmen wird (**Abb. 1**). Wenn jedoch Menschen über 60 Jahre einen immer größeren Teil der Gesellschaft ausmachen, besteht die Gefahr, dass entsprechend Prioritäten zu ihren Gunsten gesetzt werden (BMFSFJ 2017, 15. Kinder- und Jugendbericht, S. 50). Entsprechend ist die Einschätzung, dass *„die Jugend am Verschwinden sei"* eine Folge der fehlenden Sichtbarkeit von Kindern und Jugendlichen im Vergleich zu anderen Generationen (ebd.).

Deshalb soll in diesem Bericht bewusst der Blick auf die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen gerichtet werden, um die Rahmenbedingungen des Aufwachsens der nachfolgenden Generation zu verstehen und in den Fokus zu rücken. Denn ein Umstand darf nicht vergessen werden: Nürnberg und Fürth sind junge Städte!

Abb. 1: Bevölkerungsvorausberechnung für Nürnberg 2019-2035



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2019

Jeder sechste Mensch ist unter 18 Jahre alt

Aktuell leben in Nürnberg 83 085 Minderjährige mit Hauptwohnung, das entspricht 16 % der Bevölkerung. 42 688 unter 18-Jährige sind männlich (51 %), 40 397 weiblich (49 %). In Fürth sind 20 824 Menschen mit Hauptwohnung unter 18 Jahre alt (16 % der Bevölkerung), davon 10 733 männlich (52 %) und 10 091 weiblich (48 %).

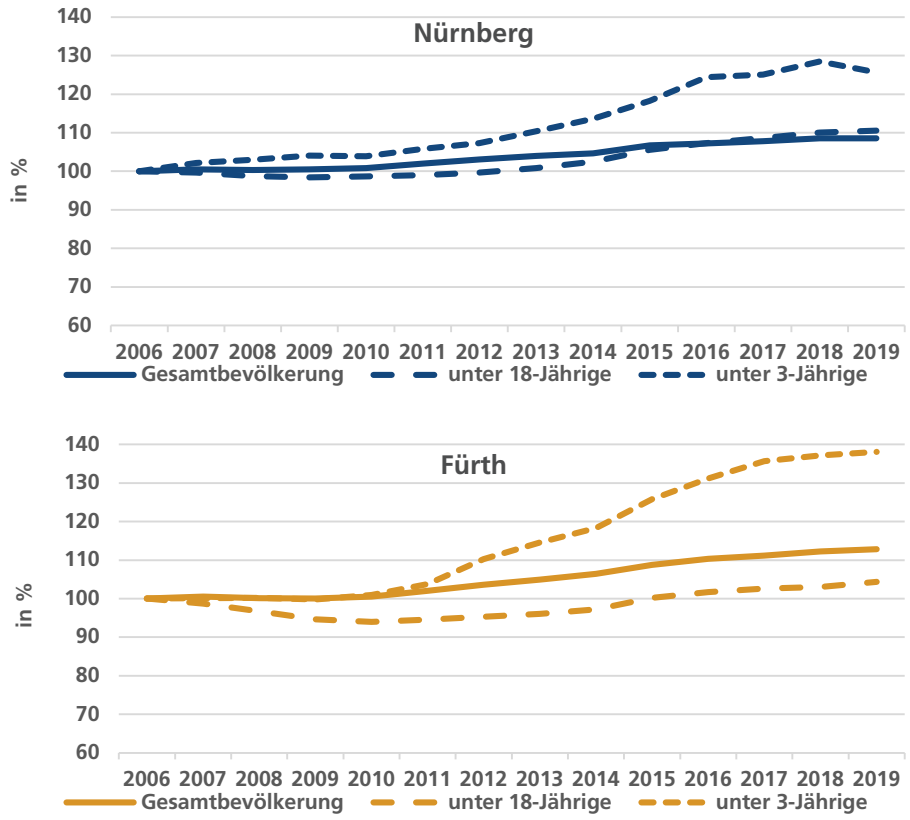
Ein genauer Blick auf die Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass in Nürnberg insbesondere die Bevölkerung unter 3 Jahren überproportional stark gewachsen ist (**Abb. 2**). Während im Jahr 2006 12 329 Kinder unter 3 Jahren in Nürnberg lebten, wohnten 2019 bereits 15 494 Kinder dieser Altersgruppe in der Stadt (**Tab. 1**). Dieser Anstieg um 26 % trug nicht nur deutlich zum Bevölkerungswachstum bei, sondern führte auch dazu, dass der Anteil der unter 3-Jährigen an der Gesamtbevölkerung von 2,5 % (2006) auf 2,9 % (2019) leicht stieg. Diese Entwicklungen sind auf die höheren Geburtenzahlen der letzten Jahre zurückzuführen.

In Fürth zeigen sich ähnliche Trends (**Abb. 2**). Während im Jahr 2006 2 935 Kinder unter 3 Jahren in der Kleeblattstadt lebten, waren es 2019 bereits 4 053 (**Tab. 1**) – das ist ein Anstieg um 1 118 Kinder (+38 %). Auch hier ist ein direkter Zusammenhang zu einer erhöhten Geburtenzahl herzustellen. Mittlerweile machen die unter 3-Jährigen 3,1 % der Bevölkerung aus (2006: 2,5 %). Während in Nürnberg jedoch alle jungen Altersgruppen, mit Ausnahme der 15- bis unter 18-Jährigen, zum Wachstum der Stadt beitrugen,

Das Wichtigste in Kürze:

- **Jeder sechste Mensch in Nürnberg und Fürth ist jünger als 18.**
- **Häufig haben junge Menschen Bezug zu Migrationserfahrungen.**
- **Kinder leben überwiegend bei Ehepaaren und haben keine oder wenige Geschwister.**
- **Jüngere Kinder wohnen häufiger in der Innenstadt.**
- **Für die Zukunft wird erwartet, dass mehr Kinder in den zentralen Quartieren leben.**
- **Kinder wachsen unter sozialräumlich unterschiedlichen Lebensumständen auf.**

Abb. 2: Index der Bevölkerungsentwicklung in Nürnberg und Fürth nach Altersgruppen 2006 - 2019 (2006 = 100 Prozent)



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth

zeichnet sich in Fürth ein anderes Bild ab. Dort bleibt die Entwicklung der unter 18-Jährigen insgesamt hinter der Entwicklung der Gesamtbevölkerung zurück. Beispielsweise leben 2019 weniger 10- bis unter 18-Jährige in Fürth als 2006. Diese Altersgruppe schrumpfte von 9 448 auf 8 571 Menschen (-9 %).

Auch wenn die Zahl der unter 18-Jährigen im Vergleich zu 2006 angestiegen ist: Viele Familien ziehen weiterhin aus Nürnberg und Fürth weg und lassen sich im Umland nieder. Sowohl in Nürnberg als auch in Fürth ist der Wanderungssaldo der unter 6-Jährigen in den letzten Jahren negativ.

Häufig eigene oder familiäre Migrationsgeschichte

Deutschland ist nicht erst seit 2015 ein Einwanderungsland. Auch nach Nürnberg und Fürth kamen in den vergangenen Jahrzehnten viele Menschen aus dem Ausland (siehe **S274** *„Zuwanderung aus dem Ausland und Menschen mit Migrationshintergrund in Nürnberg“*). In beiden Städten ist das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre insbesondere auf die Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern zurückzuführen. Die Jahrzehnte des Zuzugs veränderten die Bevölkerungsstruktur der Städte.

Speziell die Generation der heute unter 18-Jährigen weist eine andere Bevölkerungsstruktur auf als die Gesamtbevölkerung der Städte (**Tab. 2**). Während in Nürnberg 53 % der Stadtbevölkerung Deutsche ohne Migrationshintergrund sind, zählen bei den unter 18-Jährigen nur 34 % zu dieser Gruppe. 45 % der Minderjährigen sind Deutsche mit Migrationshintergrund, wohingegen in der gesamten Stadtbevölkerung nur 23 % zu dieser Gruppe gehören. Im Vergleich zur gesamten städtischen Bevölkerung gehören weniger Kinder und Jugendliche zur ausländischen Bevölkerung (21 %, alle Ausländer/innen: 24 %). Davon haben die meisten Kinder und Jugendlichen eine rumänische (2 595), griechische (1 881) oder syrische Staatsbürgerschaft (1 671). Ende 2019 lebten laut Sozialreferat 1 704 minderjährige Geflüchtete in Nürnberg, von denen 127 unbegleitet waren.

Auch in Fürth werden unterdurchschnittlich viele unter 18-Jährige zu den Deutschen ohne Migrationshintergrund gezählt (41 %, alle Altersgruppen: 58 %). Zwischen Jungen und Mädchen gibt es nur geringe Unterschiede. 42 % der Kinder und Jugendlichen sind Deutsche mit Migrationshintergrund (alle Altersgruppen: 21 %). Zur ausländlichen

Tab.1: Bevölkerungsentwicklung in Nürnberg und Fürth nach Altersgruppen 2006 - 2019

Jahr	Nürnberg			Fürth		
	Insgesamt	Unter 18-Jährige	Unter 3-Jährige	Insgesamt	Unter 18-Jährige	Unter 3-Jährige
2006	493 689	75 186	12 329	116 194	19 957	2 935
2007	496 299	74 908	12 593	116 812	19 707	2 939
2008	495 459	74 272	12 694	116 370	19 300	2 940
2009	495 977	74 018	12 828	116 258	18 893	2 929
2010	497 949	74 183	12 806	116 867	18 762	2 962
2011	503 402	74 425	13 049	118 538	18 875	3 047
2012	509 005	74 937	13 227	120 362	19 013	3 235
2013	513 339	75 809	13 613	121 958	19 178	3 363
2014	516 770	77 057	14 011	123 710	19 394	3 473
2015	526 920	79 365	14 579	126 405	20 003	3 692
2016	529 407	80 708	15 340	128 204	20 294	3 850
2017	532 194	81 677	15 424	129 190	20 476	3 982
2018	535 746	82 762	15 836	130 381	20 561	4 025
2019	535 886	83 085	15 494	131 118	20 824	4 053

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth

Tab.2: Bevölkerungsstruktur der unter 18-Jährigen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung 2019

Stadt	Altersgruppe	Insg	Deutsche ohne Migrationshintergrund	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		
				Insg	Deutsche	Ausländerinnen und Ausländer
Nürnberg	Unter 18	83 085	28 436	54 649	37 168	17 481
		100 %	34 %		45 %	21 %
	Insgesamt	535 886	284 142	251 744	121 586	130 158
		100 %	53 %		23 %	24 %
Fürth	Unter 18	20 824	8 571	12 253	8 655	3 598
		100 %	41 %		42 %	17 %
	Insgesamt	131 118	76 501	54 617	27 806	26 811
		100 %	58 %		21 %	20 %

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth

Bevölkerung zählen 17 % der Minderjährigen (Gesamtstadt: 20 %). Davon haben die meisten unter 18-Jährigen die rumänische (666), griechische (503) oder bulgarische Staatsangehörigkeit (453).

Die Mehrheit der Minderjährigen hat direkt bzw. indirekt (über die Eltern) Bezug zu einer Migrationserfahrung. Trotzdem unterscheiden sich die Erfahrungen und Realitäten. Die meisten Kinder und Jugendlichen sind in Deutschland geboren und haben keine eigene Migrationsgeschichte. Auch von den selbst Zugewanderten durchläuft ein Großteil die Schule hier. Deshalb ist Migration *„für diese jungen Menschen kein originär eigener Erfahrungszusammenhang des Jugendalters“* (BMFSFJ 2017, 15. Kinder- und Jugendbericht, S. 51). Trotzdem gibt es zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund teilweise große Unterschiede bezüglich ihrer Lebenslagen (ebd.).

Kleine Familien sind die Regel

Familie ist für viele Kinder und Jugendliche der Ort, an dem sie Rückhalt und emotionale Unterstützung erfahren. Das hängt nicht unbedingt von der Familienform ab, trotzdem lohnt sich ein genauerer Blick auf verschiedene Konstellationen, in denen Kinder aufwachsen.

In mehr als der Hälfte aller Familienhaushalte lebt genau ein Kind[1] (Nürnberg: 53 %, Fürth 54 %), wobei dies häufig junge Familien sind, die möglicherweise noch wachsen werden. In 36 % der Haushalte mit Kindern in Nürnberg und Fürth leben zwei Kinder. In jedem zehnten Familienhaushalt leben drei oder mehr Kinder (Nürnberg: 11 %, Fürth: 10 %). Verglichen mit 2009 sind Familien etwas größer geworden. Vor zehn Jahren waren in Nürnberg 55 % der Familienhaushalte 1-Kind-Haushalte, in Fürth waren es 56 %.

Einzelkinder leben seltener bei Ehepaaren und häufiger in deutschen Haushalten

In Nürnberg und Fürth wachsen etwa drei Viertel aller Kinder bei verheirateten Eltern auf (Nürnberg: 72 %, Fürth 73 %). Das ist ein etwas höherer Anteil als im deutschen Durchschnitt (70 %). Bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften leben in Nürnberg und Fürth jeweils 9 % der Kinder, der deutschlandweite Durchschnitt liegt hier bei 12 %. Etwa jedes fünfte Kind lebt in Nürnberg und Fürth bei einem alleinerziehenden Elternteil (20 bzw. 18 % der Kinder) – in neun von zehn Fällen handelt es sich dabei um die Mutter.

Unterschiede gibt es allerdings, wenn man Einzelkinder und Kinder mit Geschwistern vergleicht (Tab. 3). In Nürnberg leben nur 61 % der Einzelkinder bei Ehepaaren, während 77 % der Kinder mit Geschwistern verheiratete Eltern haben. Einzelkinder leben stattdessen fast doppelt so häufig bei Alleinerziehenden als Kinder mit Geschwistern (28 %, Kinder mit Geschwistern 16 %). In Fürth lässt sich Ähnliches beobachten: 62 % der Einzelkinder wohnen bei verheirateten Eltern (Kind mit Geschwistern: 78 %) und 26 % der Einzelkinder leben bei Alleinerziehenden (Kind mit Geschwistern: 14 %).

Von den 54 615 Nürnberger Kindern, die mit Geschwistern aufwachsen, haben zwei Drittel (36 416) genau einen Bruder oder eine Schwester, 24 % (13 158) zwei Geschwister und 9 % (5 041) drei oder mehr Geschwister. In Fürth haben anteilsmäßig etwas mehr Kinder genau einen Bruder oder eine Schwester (69 % bzw. 9 284 Kinder) und etwas weniger zwei Geschwister (22 % bzw. 2 970). Ebenfalls 9 % der Kinder (1 160) haben drei oder mehr Geschwister.

36 % bzw. 37 % der minderjährigen Kinder in Nürnberg und Fürth waren 2019 unter 6 Jahre alt, etwa die Hälfte war 6 bis 14 Jahre alt und 16 % der Kinder waren im Alter zwischen 15 und 18 Jahren. Diese Verteilung ist bei Kindern, die bei Ehepaaren leben, fast identisch. Dagegen leben in Lebensgemeinschaften eher jüngere Kinder und bei Alleinerziehenden eher ältere Kinder. Letzteres ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Trennung oder der Verlust des Partners häufig erst einige Zeit nach der Geburt der Kinder stattfindet.

Tab.3: Minderjährige Kinder nach Anzahl der Geschwister und Familienform, Nürnberg und Fürth 2019 (Spaltenprozente)

	Einzelkind		Kind mit Geschwistern		Gesamt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
			Nürnberg			
Ehepaar	16 236	60,6	42 036	77,0	58 272	71,6
Nichteheliche Lebensgemeinschaft	3 041	11,4	3 997	7,3	7 038	8,6
Alleinerziehende	7 515	28,0	8 582	15,7	16 097	19,8
Gesamt	26 792	100,0	54 615	100,0	81 407	100,0
			Fürth			
Ehepaar	4 391	62,3	10 507	78,3	14 898	72,8
Nichteheliche Lebensgemeinschaft	810	11,5	1 079	8,0	1 889	9,2
Alleinerziehende	1 844	26,2	1 828	13,6	3 672	18,0
Gesamt	7 045	100,0	13 414	100,0	20 459	100,0

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth

1 In den folgenden Ausführungen werden nur Kinder berücksichtigt, die in Haushalten leben sowie ledig, unter 18 Jahre alt und kinderlos sind.

In ausländischen Haushalten und gemischten Haushalten mit deutschen und nichtdeutschen Haushaltsmitgliedern haben Kinder häufiger zwei oder mehr Geschwister als in deutschen Haushalten. Während etwa jedes fünfte Kind, das in einem deutschen Haushalt aufwächst, zwei oder mehr Geschwister hat (Nürnberg: 18 %, Fürth: 16 %), ist es bei gemischten bzw. ausländischen Haushalten jedes vierte Kind (Nürnberg: 26 % bzw. 30 %, Fürth: 23 % bzw. 29 %). Über die Hälfte aller Einzelkinder in Nürnberg lebt in einem deutschen Haushalt (60 %), in Fürth sogar zwei Drittel (66 %).

Wo in der Stadt leben Kinder?

Die Bevölkerung einer Stadt lebt nie gleichverteilt im Raum. Die Frage, wo Kinder leben, ist allerdings deshalb besonders wichtig, da das räumliche Umfeld, in dem Kinder aufwachsen, neben Schule und Familie entscheidend dafür ist, welche Kompetenzen Kinder erwerben und wie sie sich entwickeln (Blinkert, B., 2017: Kind sein in der Stadt. In: Fischer, S./Rahn, P. (Hg.): Kind sein in der Stadt. Bildung und ein gutes Leben, Verlag Barbara Budrich, S. 27-48). Denn wie auch **M500** *„Kinderarmut in Nürnberg und Fürth"* zeigte, sind Kinderarmut und die damit verbundenen Lebenslagen in einigen Gebieten häufiger vorzufinden als in anderen.

Jüngere Kinder leben häufiger in der Innenstadt

Etwa jeder fünfte Einwohner in den Bezirken Rangierbahnhof/Katzwanger Straße , Mooshof, Neunhof, Kraftshof, Gibitzenhof/Sandreuth ist unter 18 Jahre alt (**Karte 1**). Unter den Bezirken mit einem besonders hohen Anteil an Minderjährigen sind damit Bezirke in der Außenstadt, aber auch der Südstadt. Deutlich seltener leben Kinder in den Bezirken Altstadt/St. Lorenz, Altstadt/St. Sebald, Wöhrd und Marienvorstadt. Hier sind nur etwa 10 % der Bevölkerung minderjährig.

In Fürth leben anteilsmäßig besonders viele Kinder in Weikershof und Südstadt II. In diesen Bezirken ist knapp jeder fünfte Mensch minderjährig. Lediglich jeder sechste Mensch ist in Ronhof/Kronach und Stadtpark/Stadtgrenze unter 18 Jahre alt. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Bezirken sind in Fürth nicht so groß wie in Nürnberg.

Auffällig ist, dass jüngere Kinder häufiger in zentralen Stadtteilen wohnen als ältere Kinder (**Abb. 3**). 51 % der unter 3-Jährigen leben in der Innenstadt oder am Innenstadtrand, während es bei den 15 bis 17-Jährigen lediglich 43 % sind. Familien mit Babys und Kleinkindern wohnen also eher in Innenstadtnähe. Sind die Kinder etwas älter, ziehen die Familien häufig in die äußeren Stadtteile. Vermutlich sind dort Wohnungen und Wohnumgebung passender für sie.

Verschiebungen bis 2035 sind zu erwarten

Wie der Vergleich von 2019 mit der prognostizierten Entwicklung bis 2035[2] zeigt, ist das in **Karte 1** dargestellte Muster nicht in Stein gemeißelt. In der Zukunft wird es vermutlich Verschiebungen geben. **Karte 2** verbindet diese zwei Informationen und unterteilt die Bezirke in vier unterschiedliche Klassen (**Abb. 4**):

- In blau eingefärbten Bezirken leben bereits heute gemessen am städtischen Durchschnitt überdurchschnittlich viele Kinder und bis 2035 wird sich dieser Anteil überdurchschnittlich erhöhen[3].
- In gelb eingefärbten Bezirken wohnen dagegen aktuell überdurchschnittlich viele Kinder, allerdings ist die Dynamik unterdurchschnittlich.
- Grün eingefärbte Bezirke haben 2019 einen unterdurchschnittlichen Anteil an Kindern an der Bevölkerung, können diesen allerdings bis 2035 überdurchschnittlich erhöhen.
- In den rot eingefärbten Bezirken dagegen leben aktuell unterdurchschnittlich viele Kinder und auch die Dynamik ist unterdurchschnittlich.

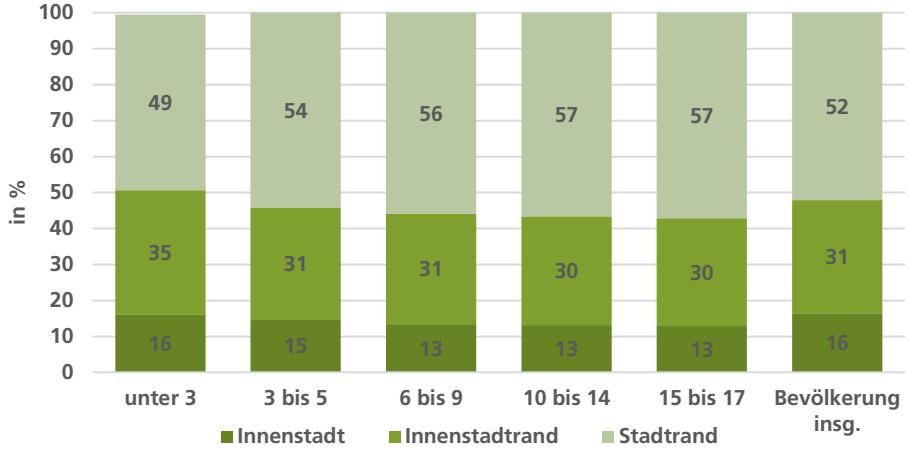
Betrachtet man nun die farblichen Muster, fällt auf, dass nur vereinzelte Bezirke in die Kategorien „überdurchschnittlicher Status Quo und überdurchschnittliche Entwicklung" (blau) sowie „unterdurchschnittlicher Status Quo und unterdurchschnittliche Entwicklung" (rot) passen. Vielmehr ist eine große Dynamik erkennbar. Speziell in der Innenstadt sowie in einigen Bezirken der Außenstadt wohnen aktuell unterdurchschnittlich viele Kinder, deren Anteil wird sich bis 2035 aber überdurchschnittlich erhöhen. Beispiele dafür sind Maxfeld, in dem der Anteil unter 18-Jähriger aktuell bei 12 % liegt und 2035 bei 15,4 % liegen wird, sowie Maiach, wo ein Anstieg von 14,1 % (2019) auf 17,4 % (2035) erfolgen wird.

Andersherum leben aktuell in Mooshof überdurchschnittlich viele Kinder, dort sind 23,7 % der Bevölkerung unter 18 Jahre alt. 2035 wird der Anteil laut Prognose jedoch nur noch bei 16,7 % liegen. Ähnliches ist in Neunhof zu beobachten, wo sich der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung von 22,1 % (2019) auf 17,4 % (2035) verringern wird.

2 Eine aktuelle Prognose bis 2035 liegt nur für Nürnberg vor

3 Im städtischen Durchschnitt beträgt der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung 15,5 Prozent. Die prognostizierte Entwicklung des Anteils bis 2035 beträgt +0,3 Prozentpunkte.

Abb. 3: Anteil der Kinder nach Altersgruppen und Lage in Prozent, Nürnberg 2019

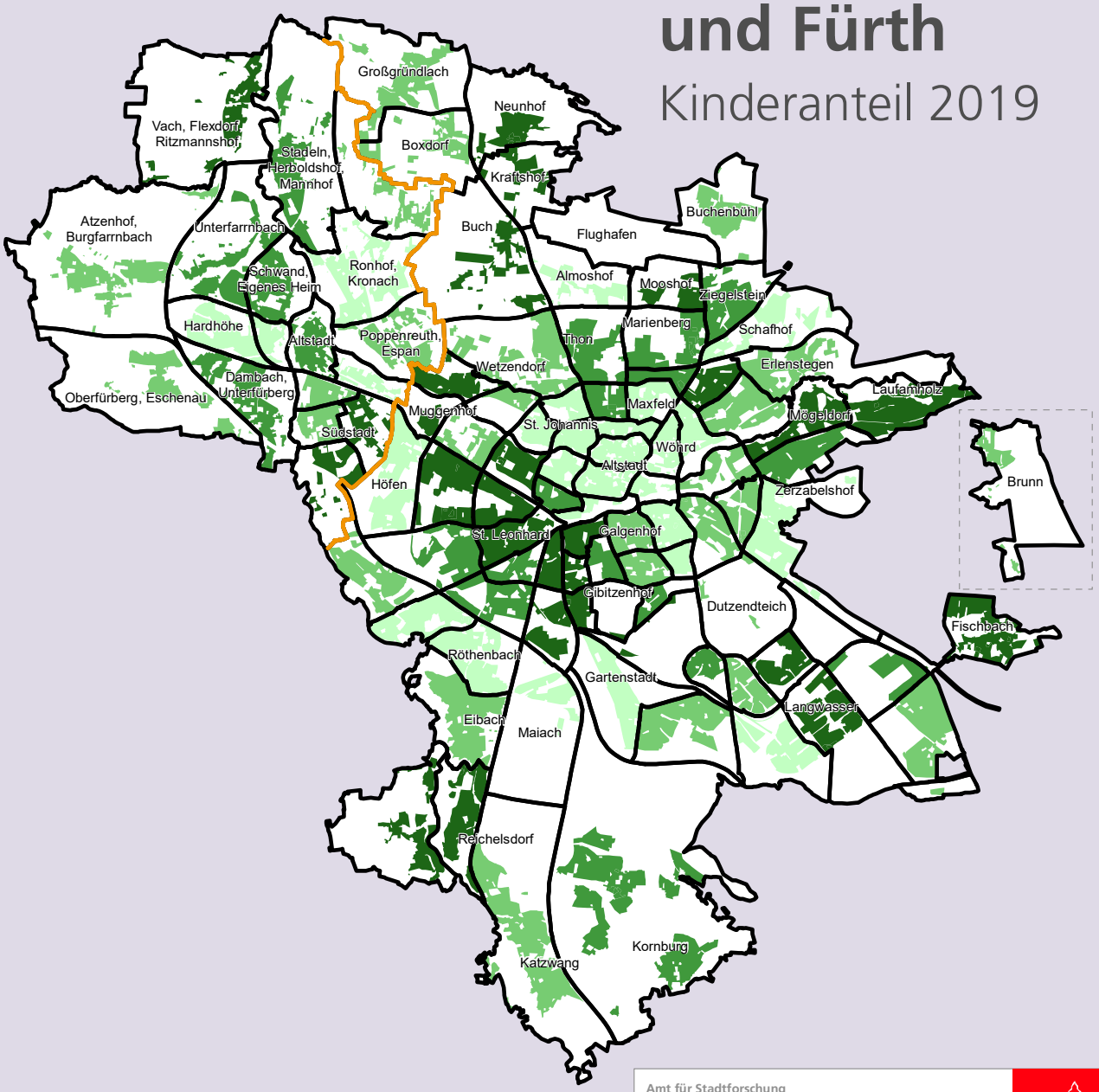


Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth, Lagetpyen des BBSR

Karte 1: Städte Nürnberg und Fürth - Kinderanteil 2019

Städte Nürnberg und Fürth

Kinderanteil 2019



Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth

NÜRNBERG

Bezirke

Stadtgrenze

Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung 2019*

- bis unter 15%
- 15 bis unter 16%
- 16 bis unter 17%
- 17% oder mehr

*Darstellung der bewohnten Fläche

N

S

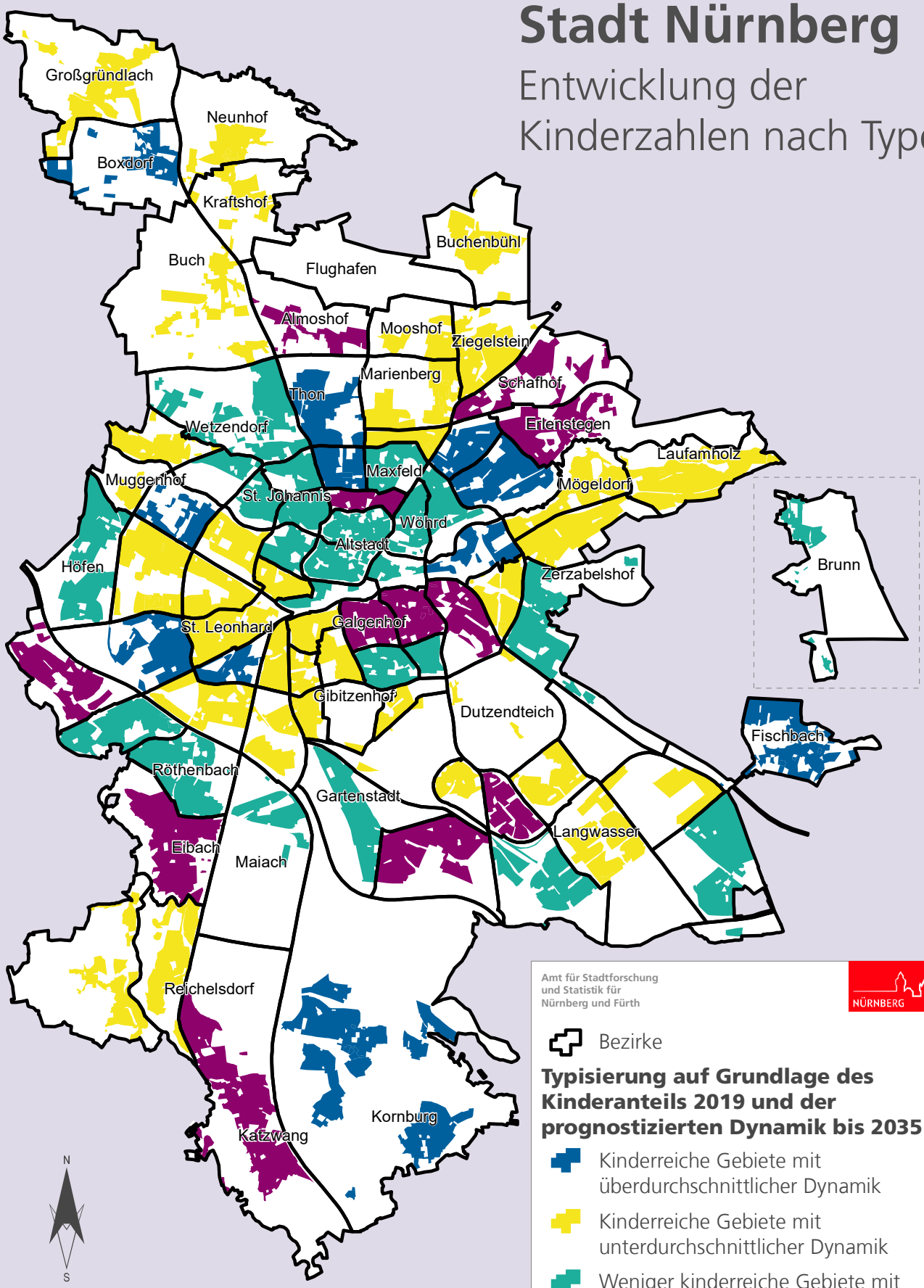
0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2020 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Sachdaten: Einwohnermelderegister (31.12.2019)

Karte 2: Stadt Nürnberg - Entwicklung der Kinderzahlen nach Typen

Stadt Nürnberg

Entwicklung der Kinderzahlen nach Typen



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

NÜRNBERG

Bezirke

Typisierung auf Grundlage des Kinderanteils 2019 und der prognostizierten Dynamik bis 2035

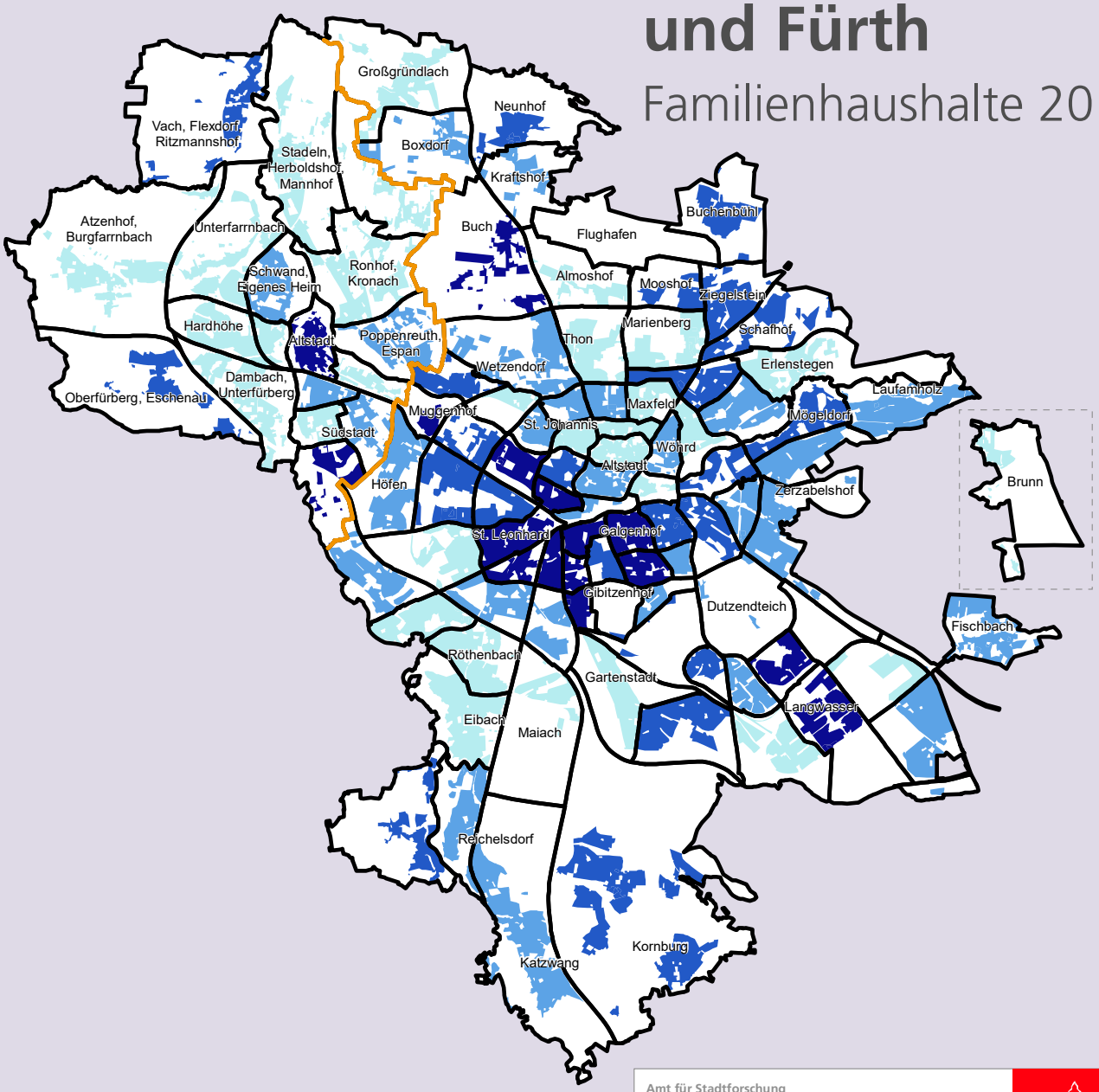
- Kinderreiche Gebiete mit überdurchschnittlicher Dynamik
- Kinderreiche Gebiete mit unterdurchschnittlicher Dynamik
- Weniger kinderreiche Gebiete mit überdurchschnittlicher Dynamik
- Weniger kinderreiche Gebiete mit unterdurchschnittlicher Dynamik

Raumbezugssystem 2020 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Sachdaten: Einwohnermelderegister (31.12.2019), Bevölkerungsvorausberechnung 2019

Karte 3: Städte Nürnberg und Fürth - Familienhaushalte 2019

Städte Nürnberg und Fürth

Familienhaushalte 2019



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

NÜRNBERG

Bezirke

Stadtgrenze

Anteil der Familien mit 3 und mehr Kindern an allen Haushalten mit Kindern 2019

- bis unter 9%
- 9 bis unter 11%
- 11 bis unter 13%
- 13% oder mehr

*Darstellung der bewohnten Fläche

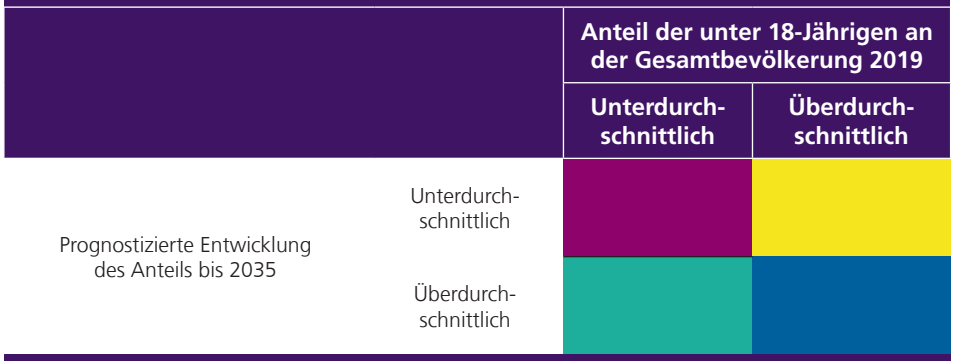
N

S

0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2020 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Sachdaten: Einwohnermelderegister (31.12.2019)

Abb. 4: Erläuterungen zur Karte 2



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: Einwohnermelderegister, Bevölkerungsvorausberechnung

Große Familien leben häufig in Muggenhof und Gostenhof

Je mehr Kinder eine Familie hat, desto attraktiver sind Wohnlagen am Stadtrand. Ein-Kind-Familien leben seltener am Stadtrand als Familien mit zwei Kindern. Allerdings dreht sich dieses Verhältnis bei Familien mit drei und mehr Kindern wieder um. Wie **Karte 3** zeigt, leben überdurchschnittlich viele Familien mit drei oder mehr Kindern in Muggenhof, Gostenhof und Langwasser Nordost (über 15 % der Haushalte mit Kindern). Das sind Bezirke, in denen viele Wohnungen für größere Familien geeignet sind. Zudem ist dort (bis auf Langwasser Nordost) der Anteil der ausländischen Haushalte an allen Haushalten überdurchschnittlich hoch. Wie oben dargestellt leben Kinder mit zwei oder mehr Geschwistern häufiger in gemischten oder ausländischen Familien – die wiederum seltener am Stadtrand wohnen. Auch z. B. in Buch, wo es viele Ein- und Zweifamilienhäuser gibt, leben überdurchschnittlich viele Familien mit drei oder mehr Kindern. Sehr gering ist der Anteil größerer Familienhaushalte an allen Haushalten mit Kindern in Altstadt/St. Sebald, Brunn und Marienvorstadt (weniger als 7 % der Familienhaushalte).

In Fürth leben Familien mit drei Kindern am häufigsten in der Altstadt/Innenstadt sowie in Weikershof (über 13 % der Haushalte mit Kindern haben drei oder mehr Kinder). Am geringsten ist der Anteil der großen Familien in Scherbsgraben/Billinganlage und Stadeln/Herboldshof/Mannhof.

Viele unter 18-Jährige wachsen in sozial angespannten Quartieren auf

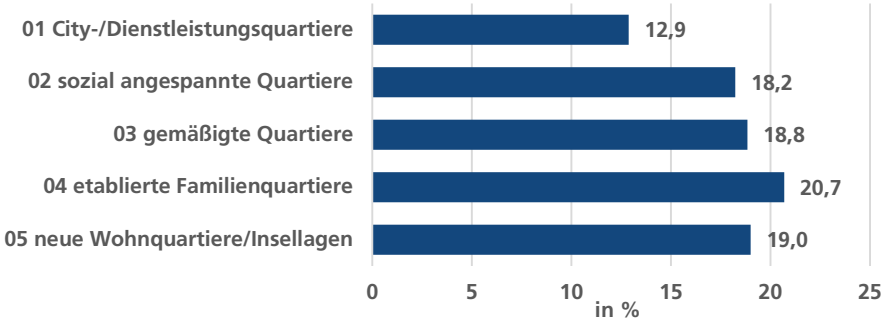
Der Indikator „Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten" floss in die Sozialraumtypisierung für Nürnberg und Fürth ein (**M485** *„Sozialraumtypisierung für Nürnberg und Fürth"*). Entsprechend lassen sich die fünf Sozialraumtypen auch anhand ihrer Kinderprägung charakterisieren. **Abb. 5** verdeutlicht, dass sich anteilsmäßig die meisten Haushalte mit Kindern im Typ 5 „neue Wohnquartiere/Insellagen" sowie Typ 4 „etablierte Familienquartiere" befinden. Absolut betrachtet leben in Typ 2, den „sozial angespannten Quartieren" die meisten unter 18-Jährigen. Da dieser Typ jedoch auch insgesamt die meisten Menschen und Haushalte umfasst, steht er bei der relativen Betrachtung mit einem Anteil von 19 % Haushalte mit Kindern an allen Kindern nur an vierter Stelle. Anteilsmäßig am wenigsten Haushalte mit Kindern leben in Typ 1 „City-/Dienstleistungsquartiere".

Fazit

Kinder wachsen unter anderen Lebensumständen auf als es vor einigen Jahrzehnten der Fall war. Jedes fünfte Kind wächst bei nur einem Elternteil auf, mehr Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Zugleich zeigen Studien, dass genau diese beiden Gruppen ebenso wie kinderreiche Familien häufiger von sozialen, bildungsbezogenen und/oder finanziellen Risikolagen betroffen sind (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020, Bildung in Deutschland 2020, S. 45). Kinder leben, wie gezeigt wurde, überall in der Stadt. Sie wohnen lediglich etwas seltener in den ganz zentralen Quartieren, wobei die Prognose darauf hindeutet, dass dort 2035 etwas mehr Kinder leben werden. Kinder wachsen somit auch sozialräumlich in ganz unterschiedlichen Lebensumständen auf. Die Folgen dieses unterschiedlichen Aufwachsens sind zahlreich und werden an anderer Stelle weiterführend thematisiert.

CM

Abb. 5: Anteil Haushalte mit Kindern an allen Haushalten nach Sozialraumtyp in Prozent, Nürnberg 2019



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg, Haushaltegenerierung

Impressum

Herausgeberin:

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Unschlittplatz 7a,
90403 Nürnberg, Telefon 09 11 / 2 31- 28 43, Fax 09 11 / 2 31- 74 60
statistikinfo@stadt.nuernberg.de, www.statistik.nuernberg.de

Zitiervorschlag: Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2020): Berichte aus Stadtforschung und Statistik (M508).

Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH, Werk West/Druckerei, Dorfäckerstraße 37, 90427 Nürnberg